

Konzept zum Unterrichtsbeginn Schuljahr 2020/2021

In diesem Konzept werden die Planungen der Adalbert-Stifter Grund- und Mittelschule Forchheim bezüglich verschiedener Situationen im Zusammenhang mit der Coronapandemie dargestellt.

Plan A: Aufhebung des Abstandsgebotes von 1,5 Metern

Sollte die Coronasituation einen normalen Schulstart ermöglichen und der Mindestabstand von 1,5 Metern und damit die Gruppengrenze von 15 Personen aufgehoben werden wird der Unterricht der zweiten Schulwoche entsprechend des Stundenplans starten.

Am ersten Schultag werden die Schülerinnen und Schüler gestaffelt beginnen, unterschieden nach Jahrgangsstufen in verschiedenen Räumen. Mit dieser Planung kann auf jede Situation, die einen Schulbesuch gestattet, reagiert werden.

Uhrzeit	Aula	Mensa
8.00	Klassen 4a und 4b	Klassen 6 und 7
8:15	Klassen 2 und 3	Klassen 8 und 9 und V2
8:30	V1	Klassen 5
9:.00	Klasse 1a	Klasse 1bG

Nur die Erziehungsberechtigten von neuen Schülerinnen und Schüler dürfen ihre Kinder mit auf das Schulgelände begleiten. Der Unterrichtstag endet um 11.30 Uhr.

Die weiteren Tage findet reduzierter Unterricht in den normalen Klassengruppen statt. In dieser Woche wird kein Mittagessen und keine Nachmittagsbetreuung angeboten.

Plan B: Schülerinnen und Schüler können die Schule mit einem Mindestabstand von 1,5 Metern besuchen.

Wie bereits in den Wochen vor den Sommerferien wird es wieder das Ziel sein jeden Schüler an jedem Wochentag in der Schule zu besuchen. Dank einer guten Organisation und unter Verwendung von Stunden aus dem Gebundenen Ganzttag wird es folgende Regelungen geben:

1. Aus zwei Klassen einer Jahrgangsstufe werden drei Gruppen gebildet. Die beiden Klassenleitungen übernehmen die Gruppen 1 und 2, die Gruppe 3 wird parallel dazu in einem separaten Raum durch eine oder zwei weitere Lehrkräfte unterrichtet.
2. Eine Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt, der Unterricht findet hintereinander statt, in der Pause zwischen den Gruppen erfolgt eine Reinigung der Tische, Stühle und der Griffflächen.

Der Unterrichtsbeginn erfolgt gestaffelt zwischen 7.45 Uhr und 8.45 Uhr, analog dazu erfolgt auch der Schulschluss. Jede Gruppe ist mindestens drei Stunden täglich in der Schule. Begleitend dazu erfolgt ein Unterricht zuhause, der von den Lehrkräften der Klasse, Fachlehrkräften oder Lehrkräften, die nicht in der Schule tätig sein können erteilt wird.

Die dabei Verwendeten Kommunikationswege sind:

In der Grundschule: E-Mail, Jitsi, Klassenbox vor der Schule, Padlet. Viele Materialien und Unterstützung erhalten die Kinder während der Präsenzzeit in der Schule.

In der Mittelschule: In den vergangenen Wochen wurden alle Schülerinnen und Schüler in Microsoft Teams angelegt und geschult. Die Kommunikation wird ausschließlich über diesen Weg laufen. Individuelle andere Wege sind im Einzelfall (fehlende technische Ausstattung, inklusiv beschulte Kinder) möglich.

Ab dem ersten Schultag stehen 40 Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler mit unzureichender technischer Ausstattung zur Verfügung. Dies sind im WLAN der Schule eingebunden, dadurch kann ein zuhause nicht vorhandener Internetzugang bei den Schülern ausgeglichen werden.

Folgenden Grundlagen gelten für den Unterricht zuhause: Nach Klaus Zierer Juni 2020

- ➔ Homeschooling kann NICHT wie ein normaler Schultag gestaltet werden!
- ➔ Vielmehr müssen Schülerinnen und Schüler darauf hingewiesen werden, sich zu bewegen, Sport zu treiben, zu musizieren und zu malen

7 Cs als Merkmale guten Unterrichts

Nach Klaus Zierer Juni 2020

Care: Lernen braucht eine Atmosphäre des Vertrauens und Zutrauens. Positive L – S – Beziehung. Lehrkräfte MÜSSEN Wege finden, um den Kontakt zu Schülern UND Eltern zu halten. Digitale Technik dient der Erleichterung. Eltern sind Beobachter ihrer Kinder – darauf müssen die Lehrpersonen zurückgreifen. **Erfolgreiches Homeschooling basiert auf einem intensiven Austausch mit Lernen und Eltern**

Control: Klassenführung ist der Garant, dass Lernen reibungslos erfolgt. **Auch im Homeschooling müssen Regeln und Rituale aufgestellt werden, z.B. feststehende Gesprächs- und Abgabetermine.**

Challenge: Lernen darf weder zu leicht noch zu schwer sein. Es kommt auf die Herausforderung beim Lernen an. Die zu bearbeitenden Aufgaben sollten für die Lernenden gerade noch bewältigbar sein.

Clarify: Lernenden müssen die Ziele, die sie erreichen sollen und der damit erfolgende Lernerfolg klar sein. **Dazu gehört im Homeschooling beispielsweise die Übermittlung, die Erledigung und die Kontrolle der Aufgaben zu gewährleisten.**

Confer: Lernen ist ein sozialer Prozess. In Phasen des Homeschoolings fallen originale und unmittelbare Sozialkontakte weitgehend weg. **Dennoch sollten Formate wie kooperatives und kollaboratives Lernen eingesetzt werden.** Beim kooperativen Lernen soll jeder Lernende einen individuellen Beitrag leisten. Beim kollaborativen Lernen arbeitet eine Gruppe gemeinsam an einer Aufgabe.

Captivate: Lernen ist ohne Motivation nicht möglich. -> **Lerninhalte an Kontexte anknüpfen, die die Kinder beschäftigen.**

Consolidate: Festzustellen, ob Lernende die Ziele erreicht haben ist unabdingbar. Lehrpersonen brauchen dies, um den nächsten Unterricht zu planen, Lernende um zu erkennen, was sie selbst geleistet haben -> Feedback

Homeschooling lebt vom Feedback – noch mehr als der Präsenzunterricht. Lehrpersonen müssen Lernenden auf ihre Arbeiten Rückmeldung geben. Es ist die Aufgabe der Lehrperson aktiv zu sehen, wie die Lernenden vorankommen, wo sie erfolgreich sind und wo sie Unterstützung brauchen. Die Kontrolle der Aufgaben ist nicht die der Eltern, sondern bleibt die Aufgabe der Schule, also müssen Lehrpersonen für die Erfüllung der Kriterien sorgen und insofern auch die Sicherung und die Kontrolle derer übernehmen.

Plan C: Ein Schulbesuch der Schülerinnen und Schüler ist nicht möglich.

In diesem Fall erfolgt die Beschulung der Kinder und Jugendlichen ausschließlich zuhause durch pro Klasse gebildete Lehrerteams mit unterschiedlichen Rollen. Eine Notfallbetreuung für bestimmte Schülerinnen und Schüler wird eingerichtet, für den Besuch dieser Gruppen gelten besondere Zugangsbedingungen.

Die dabei Verwendeten Kommunikationswege sind:

In der Grundschule: E-Mail, Jitsi, Klassenbox vor der Schule, Padlet. Eine wichtige Rolle spielt hier die Notfallbetreuung. In diese werden auch Kinder vom Jugendamt zugewiesen, die keine oder eine zu geringe Unterstützung durch das Elternhaus erhalten

In der Mittelschule: In den vergangenen Wochen wurden alle Schülerinnen und Schüler in Microsoft Teams angelegt und geschult. Die Kommunikation wird ausschließlich über diesen Weg laufen. Individuelle andere Wege sind im Einzelfall (fehlende technische Ausstattung, inklusiv beschulte Kinder) möglich.

Ab dem ersten Schultag stehen 40 Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler mit unzureichender technischer Ausstattung zur Verfügung. Dies sind im WLAN der Schule eingebunden, dadurch kann ein zuhause nicht vorhandener Internetzugang bei den Schülern ausgeglichen werden.

Folgenden Grundlagen gelten für den Unterricht zuhause: Nach Klaus Zierer Juni 2020

- ➔ Homeschooling kann NICHT wie ein normaler Schultag gestaltet werden!
- ➔ Vielmehr müssen Schülerinnen und Schüler darauf hingewiesen werden, sich zu bewegen, Sport zu treiben, zu musizieren und zu malen

7 Cs als Merkmale guten Unterrichts

Nach Klaus Zierer Juni 2020

Care: Lernen braucht eine Atmosphäre des Vertrauens und Zutrauens. Positive L – S – Beziehung. Lehrkräfte MÜSSEN Wege finden, um den Kontakt zu Schülern UND Eltern zu halten. Digitale Technik dient der Erleichterung. Eltern sind Beobachter ihrer Kinder – darauf müssen die Lehrpersonen zurückgreifen. **Erfolgreiches Homeschooling basiert auf einem intensiven Austausch mit Lernen und Eltern**

Control: Klassenführung ist der Garant, dass Lernen reibungslos erfolgt. **Auch im Homeschooling müssen Regeln und Rituale aufgestellt werden, z.B. feststehende Gesprächs- und Abgabetermine.**

Challenge: Lernen darf weder zu leicht noch zu schwer sein. Es kommt auf die Herausforderung beim Lernen an. Die zu bearbeitenden Aufgaben sollten für die Lernenden gerade noch bewältigbar sein.

Clarify: Lernenden müssen die Ziele, die sie erreichen sollen und der damit erfolgende Lernerfolg klar sein. **Dazu gehört im Homeschooling beispielsweise die Übermittlung, die Erledigung und die Kontrolle der Aufgaben zu gewährleisten.**

Confer: Lernen ist ein sozialer Prozess. In Phasen des Homeschoolings fallen originale und unmittelbare Sozialkontakte weitgehend weg. **Dennoch sollten Formate wie kooperatives und kollaboratives Lernen eingesetzt werden.** Beim kooperativen Lernen soll jeder Lernenden einen individuellen Beitrag leisten. Beim kollaborativen Lernen arbeitet eine Gruppe gemeinsam an einer Aufgabe.

Captivate: Lernen ist ohne Motivation nicht möglich. -> **Lerninhalte an Kontexte anknüpfen, die die Kinder beschäftigen.**

Consolidate: Festzustellen, ob Lernende die Ziele erreicht haben ist unabdingbar. Lehrpersonen brauchen dies, um den nächsten Unterricht zu planen, Lernende um zu erkennen, was sie selbst geleistet haben -> Feedback

Homeschooling lebt vom Feedback – noch mehr als der Präsenzunterricht. Lehrpersonen müssen Lernenden auf ihre Arbeiten Rückmeldung geben. Es ist die Aufgabe der Lehrperson aktiv zu sehen, wie die Lernenden vorankommen, wo sie erfolgreich sind und wo sie Unterstützung brauchen. Die Kontrolle der Aufgaben ist nicht die der Eltern, sondern bleibt die Aufgabe der Schule, also müssen Lehrpersonen für die Erfüllung der Kriterien sorgen und insofern auch die Sicherung und die Kontrolle derer übernehmen.

gez. Martin Horn, R